

KONSOLIDIERTER JÄHRLICHER TÄTIGKEITSBERICHT 2023

EUROPÄISCHE STIFTUNG FÜR BERUFSBILDUNG

Zusammenfassung



ZUSAMMENFASSUNG

Dieser jährliche Tätigkeitsbericht liefert Belege für die erfolgreiche Umsetzung des Jahresarbeitsprogramms 2023 der ETF, das das dritte Jahr der Umsetzung der ETF 2027-Strategie war. Die ETF erwies sich erneut als ausgereifte und widerstandsfähige Organisation mit hoher Bereitschafts- und Reaktionsfähigkeit auf Herausforderungen. Dies liegt an seinem Land und seiner thematischen Intelligenz, Partnerschaften und Netzwerken, antizipatorischer und adaptiver Kultur und der Fähigkeit, die sich verändernde geopolitische Landschaft zu navigieren. Dieser jährliche Tätigkeitsbericht liefert Belege für die erfolgreiche Umsetzung des Jahresarbeitsprogramms 2023 der ETF, das¹

Im Jahr 2023 lieferte die ETF Wert als Vermögenswert für die EU. Es wurde mobilisiert, um EU-Investitionen in Humankapital, politischen Dialog, Finanzprogramme und Wissensaustausch zu unterstützen. Seine analytische Arbeit nutzte den politischen Dialog und steuerte evidenzbasierte Strategien. Sie hat die Partnerländer bei ihrem Prozess zum Status eines „Kandidatenlandes“ der EU begleitet. Mit ihren Tätigkeiten wurden die EU-Prioritäten sowie die EU-Ziele des Europa in der Welt und die internationale Dimension der neuen EU-Kompetenzagenda berücksichtigt.

Die ETF vertiefte ihren Beitrag und ihre Unterstützung für die Kommissionsdienststellen, um den Vorschlag von Präsidentin von der Leyen umzusetzen, das Europäische Jahr der Kompetenzen im Jahr 2023 zu beginnen. Dies hat gezeigt, dass die ETF unabhängig vom herausfordernden Kontext die Arbeitsmärkte und den Arbeitsplatz beeinflussen und neue Qualifikationspakete ankurbelt, damit jeder die Chancen optimal nutzen und gleichzeitig aufkommende Risiken abmildern kann.

Im Rahmen der neu angenommenen EG-Instrumente und im Sinne des Konzepts „Team Europa“ hat die ETF ihre Zusammenarbeit mit den EU-Mitgliedstaaten verstärkt. Dabei unterstützte sie die Entwicklung des Humankapitals in den Partnerländern und engagierte sich mit internationalen Finanzinstitutionen für „policy first“-Investitionen in die Humankapitalentwicklung (HCD).

Darüber hinaus unterstützte die ETF Länder dabei, ihre Bildungs-, Ausbildungs- und Arbeitsmarktsysteme weiter zu reformieren, um auf geopolitische und sozioökonomische Bedürfnisse zu reagieren, Schocks zu widerstandsfähiger zu machen und zu umfassenden, offenen und flexiblen Systemen für lebenslanges Lernen zu gelangen. Dies fördert die inklusive und faktengestützte Entwicklung von Kompetenzen sowie Möglichkeiten des lebenslangen Lernens, die Bildung in Beschäftigung, Wachstum und Übergangspolitik integrieren.

Diese Errungenschaften fanden bei gleichzeitiger Bewältigung der Auswirkungen der Inflation statt, ohne dass die Leistung erheblich beeinträchtigt wurde. Darüber hinaus wurden hybride Arbeitsmodalitäten vollständig umgesetzt. Darüber hinaus war es in der Lage, weitere Flexibilität in seinem Arbeitsplan zu schaffen und Schocks wie die russische Aggression gegen die Ukraine zu absorbieren und so seine Relevanz für die Reaktion auf

¹Dieser konsolidierte jährliche Tätigkeitsbericht wurde gemäß Artikel 13 der ETF-Verordnung und Artikel 48 der ETF-Verordnung und in dem vom Netz der EU-Agenturen in Zusammenarbeit mit der Kommission festgelegten Format erstellt.

und die Unterstützung von Humankapitalentwicklungssystemen während oder nach Konflikten sicherzustellen.

Durch ihre Aktivitäten sorgte die ETF weiter für die weltweite Wissensakquise. Ihre Netzwerke wuchsen weiter und auch ihre Zusammenarbeit in Partnerschaften. Die sechste Runde des Torino-Prozesses wurde in allen teilnehmenden Ländern erfolgreich abgeschlossen. Die extrasubventionierten Projekte zeigten ein hohes Engagement der Länder, erhöhten Vertrauen und Sichtbarkeit für die Arbeit der ETF und führten zu einer weiteren Reichweite und Wirkung für EU-Investitionen. Als lernende Organisation schaffte die ETF weitere Möglichkeiten für ihre Mitarbeiter, ihr volles Potenzial auszuschöpfen und zu entfalten. Strategisch plant die ETF weiterhin ambitioniert für die langfristige Zukunft und die Auswirkungen.

Der ETF in der Ukraine

Die langjährige Zusammenarbeit zwischen der ETF und der Ukraine unterstützte weiterhin die Modernisierung und Vernetzung von Bildungs- und Arbeitsmarktsystemen für Wirtschaftswachstum und Entwicklung. Seit Beginn der russischen Aggression unterstützte die ETF die Umschulung und Weiterqualifizierung von vorübergehend vertriebenen Erwachsenen in der Ukraine, einschließlich der Ausbildungsanbieter in der EU, um Schulungs- und Bewertungsmethoden für Mikrocredentials weiterzuentwickeln und so berufliche, kurze Lernerfahrungen aus der EU anzupassen, um hochwertige berufliche E-Learning-Möglichkeiten zu bieten. Die ETF erleichterte auch die Integration der Ukrainer, die das Land verlassen haben, in die Arbeitsmärkte der EU-Länder, unter anderem durch die Unterstützung von Lernressourcen, die auf fortgeschrittene europäische Trends ausgerichtet sind, und die Anerkennung von Qualifikationen und Fähigkeiten der Ukrainer für den Zugang zu Lernmöglichkeiten und Arbeitsplätzen. Darüber hinaus unterstützte die ETF den Vergleich zwischen dem ukrainischen nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) und dem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR). Dies führte zur Entwicklung und Umsetzung eines gemeinsamen Aktionsplans zur Angleichung des NQR an den EQR in aktiver Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission. Darüber hinaus entwickelte die ETF einen umfassenden Plan, um die Wiederaufbaumassnahmen der Ukraine insgesamt zu unterstützen und dabei eine enge Abstimmung mit den ukrainischen Behörden und der Europäischen Kommission aufrechtzuerhalten. Der Plan erkennt die entscheidende Rolle qualifizierter Arbeitskräfte beim Wiederaufbau des Landes an und wird die Ukraine bei ihren EU-Erweiterungsbemühungen weiter unterstützen. Eine spezielle Task Force, die der Europäischen Kommission und den ukrainischen Behörden dient, ist eingerichtet, um den festgelegten Plan in Gang zu setzen.

Höhepunkte 2023

Im Jahr 2023 wurden in den von externen Parteien durchgeführten Bewertungen der Arbeit der ETF eine Reihe von Möglichkeiten aufgezeigt, mit denen sie ihren Begünstigten einen Mehrwert bietet. Die Halbzeitbewertung der ETF 2027-Strategie bestätigt positive Fortschritte bei der Umsetzung ihres Wertversprechens an verschiedene Interessenträger. Insbesondere wird die ETF durch ihren breiteren Ansatz in Bezug auf HCD sowie in Bezug

auf ihre Erwartung und Erforschung neuer aufkommender Trends und Themen gelobt. Partnerschaften und Synergien haben sich als wirksam erwiesen, und die ETF hat ihre Aufnahmekapazität nachgewiesen, indem sie sowohl ihre Subventions- als auch die Extrasubventionsprojekte erfolgreich umgesetzt hat.

Darüber hinaus ist die ETF in einer sich verändernden Landschaft von HCD-Akteuren gut positioniert, auch in Bezug auf die Bekämpfung von Trends und schwachen Signalen in Richtung 2040 und darüber hinaus. Kurz gesagt, die wirkungsorientierte Theorie des Wandels der ETF und die damit verbundene Roadmap 2027 unterstreichen, dass ihr Wertversprechen und ihre Umsetzung sowohl den Bedürfnissen der Partnerländer als auch den Prioritäten der EG entsprechen.

Diese Ergebnisse stärken die Analysekapazität der ETF und ihre Fähigkeit, ihr Fachwissen für kontextualisierte politische Beratung zu nutzen. Das Wissen und die Erkenntnisse, die die ETF zusammen mit ihren vorausschauenden Erkenntnissen generiert, werden an die unterschiedlichen Bedürfnisse der Länder und der EG-Dienste angepasst, wodurch ihr Beitrag zur internationalen Dimension der Entwicklung des Humankapitals Vielfalt und Wert erhöht.

Die ETF hat ihre Reichweite durch die Umsetzung von Extrasubventionsprojekten erfolgreich erweitert. Die Dienstleistungsvereinbarung mit der GD EMPL über Zentren für berufliche Exzellenz (CoVEs) wurde mit einer Bedarfsanalyse der Partnerländer abgeschlossen und die ETF sicherte ihre globale Sichtbarkeit und Positionierung weiter. Ebenso führte die Beitragsvereinbarung mit der GD INTPA mit der GD INTPA eine umfassende Konsultation unter Beteiligung von 34,000 jungen Menschen durch und engagierte zentralasiatische Partner in bestehende ETF-Netzwerke, wodurch die Anwendung ihrer Methoden und Instrumente weiter systematisiert wurde.

Die Arbeiten wurden auch mit der Beitragsvereinbarung über den afrikanischen Kontinentalqualifikationsrahmen (ACQFII) vorangetrieben, wobei ein AU-weites Netzwerk läuft und den Fortschritt der Länder auf der Grundlage definierter und vereinbarter Empfehlungen unterstützt. Außerdem wurde eine Beitragsvereinbarung mit der EU-Delegation in Ruanda umgesetzt, um die Vorbereitung einer Maßnahme im Fernsehsektor des Landes zu unterstützen.

Die ETF wurde mit neuen Vereinbarungen zur Durchführung von Extrasubventionsprojekten betraut. Dazu gehört auch eine Beitragsvereinbarung mit der GD NEAR zur Unterstützung von Bildungsreformen und -kompetenzen in der Region der Östlichen Partnerschaft. Ferner eine Vereinbarung mit der EU-Delegation in Ägypten über die Durchführung einer Maßnahme zur Unterstützung des Ministeriums für Bildung und technische Bildung der Arabischen Republik Ägypten bei der Bewertung und Stärkung ihrer strategischen Vision für künftige Entwicklungen im Jahr 2024.

2023 begann das Europäische Jahr der Kompetenzen. Da Kompetenzen im Mittelpunkt von allem stehen, was die ETF tut, wurde viel Aufmerksamkeit darauf gelegt, sowohl die Unterstützung der EG-Dienste als auch die Kommunikation von ETF-Informationen zu stärken. Als solche trugen eine Reihe von Medienkampagnen, Veranstaltungen, Pressemitteilungen, gemeinsamen Initiativen mit EU- und internationalen Partnern, Befürwortung des Personals und direkte Unterstützung der Dienststellen der EG dazu bei, sicherzustellen, dass das Europäische Jahr der Kompetenzen ein anhaltender Erfolg ist.

Durch diese Maßnahmen und die politische Beratung wurde die Sichtbarkeit der ETF als wichtiger Akteur bei der Kompetenzentwicklung in den Nachbarländern der EU erhöht.

Politische Beratung erfolgte in Form von ETF-Beiträgen zur Neuen Kompetenzagenda, Kartierung von Kompetenzen für den ökologischen Wandel in allen Partnerländern, fortgesetzter Unterstützung der Jugendgarantie sowie Arbeiten zur Mobilität von Talenten und Qualifikationen. Relevante Beispiele sind die Annahme des Umsetzungsplans für die Jugendgarantie durch Serbien und die Karriereberatung in der Ukraine im Anschluss an eine von der ETF geleitete Studie und Empfehlungen. Darüber hinaus lösten die Peer-Learning-Aktivitäten unter der Gemeinschaft innovativer Pädagogen mit Gerüst, Ready und Microcredentials relevante politische Diskussionen und Auswirkungen in den Partnerländern aus.

Die Erkenntnisse über die Qualifizierung des Agrar- und Lebensmittelsektors im westlichen Balkan ermöglichten es der ETF, HCD in die überarbeitete Kartierungsmethodik für intelligente Spezialisierung aufzunehmen. Ebenso zeigten die durch das Osnabrück-Monitoring generierten Erkenntnisse, die Anwendung der RED-Methodik und den Torino-Prozess, einschließlich der Länderdatenblätter, den Wert von Evidenz und Daten aus der Überwachung und Bewertung der ETF. Diese wurden alle als Grundlage für die Ausweitung der politischen Beratung der ETF herangezogen und tragen damit weiter zum EU-Jahr der Kompetenzen bei. Die ETF-Netzwerke, die ausgereift und erweitert wurden, waren der Schlüssel zu diesem Prozess.

Die ETF hat ihre strategischen Partnerschaften für Smart Delivery und Mehrwert erweitert. Detaillierte Aktionspläne und Austauschbesuche mit Enabel und der GIZ haben die Ausweitung der ETF-Zusammenarbeit mit den EU-Mitgliedstaaten im Rahmen eines „Team Europe“-Ansatzes weiter verstärkt. Ebenso wurden formelle Partnerschaften mit der ADB und der EBWE geschlossen und die Zusammenarbeit mit der EIB zur weiteren Verbesserung der Zusammenarbeit mit den IFI ausgebaut. Die ETF war Gastgeberin der Interagency Working Group (AIG) für TVET in Turin und wurde für den Zeitraum 2024-2025 zu ihrem Vorsitzenden für das Missverhältnis zwischen Qualifikationen und Qualifikationen ernannt.

Eine Reihe von EUDs wurden technische Hilfe und Unterstützung für die Überwachung und Bewertung des Bildungssystems geleistet. Die Zusammenarbeit mit EU-Agenturen, sowohl direkt als auch über das EUAN-Netz, wurde fortgesetzt und ausgebaut, wobei die ETF zwei interinstitutionelle Arbeitsgruppen zu nachhaltigen Sitzungen im Rahmen des Ökologisierungsnetzes und nachhaltige Beschaffung im Rahmen des Beschaffungsnetzes leitete. Insgesamt zeigen diese Beispiele, dass die Arbeit der ETF weithin anerkannt wurde, unter anderem in ihrer Zusammenarbeit mit den Generaldirektionen im Migrationspaket, mit der GD JRC über intelligente Spezialisierung, mit UNICEF zu digitalen Kompetenzen, mit der UNESCO zu gemeinsamen Gleichstellungsleitlinien und mit der IAO über das Wiederaufkommenspaket in UA.

Die ETF hat bei Digitalisierung und Cybersicherheit erhebliche Fortschritte erzielt und damit die bevorstehende neue EG-Verordnung antizipiert. Das neue Unternehmensplanungs- und Überwachungssystem ist voll funktionsfähig und ermöglichte es der ETF, ihre Effizienz und Flexibilität zu erhöhen. Innovationen rund um Daten und KI wurden diskutiert und getestet.

Die Agentur hat auch die EG-Instrumente ARES, EU-Zeichen, PPMT und SYSPER implementiert und bereit ist, MIPS im Jahr 2024 anzunehmen.

Die Ergebnisse der Bewertung der Wirksamkeit interner Kontrollen aus dem Jahr 2023 zeigen deutlich, dass die ETF bei allen als wirksam oder hochwirksam eingestuften Grundsätzen erhebliche Fortschritte erzielt hat. Die ETF hat sich zum ersten Mal in Richtung einer stärkeren Ökologisierung und Nachhaltigkeitsberichterstattung über ihre drei Säulen entwickelt. Es bestätigte seine EMAS-Registrierung und die ISO 14001-Zertifizierung, entwickelte ein Handbuch zur sozialen Nachhaltigkeit in den EU-Agenturen und führte eine umfassende umweltgerechte Beschaffung durch. Er nahm auch die Charta und das Instrumentarium für Vielfalt und Inklusion an und führte eine breite Sensibilisierung mit Mitarbeitern und Führungskräften durch.

Seine ständige Aufmerksamkeit auf die Entwicklung von Strategien zur Gewinnung von Talenten aus einer breiteren und vielfältigen Gemeinschaft, während gleichzeitig Talente inhouse gehalten werden, ermöglichte es der ETF auch, die Anfang 2024 beginnende HR-Ersatzwelle zu antizipieren und auf sie vorzubereiten. Sie hat Maßnahmen ergriffen, um das Geschlechtergleichgewicht und die geografische Ausgewogenheit zu optimieren und den Qualifikationsbedarf zu antizipieren, um die institutionelle Eignung und Attraktivität zu gewährleisten.

Dies geschah im Einklang mit der Einführung eines neuen Karriererahmens und den Bemühungen zur Gewährleistung der Sicherheit des Personals bei Missionen sowie der Annahme neuer Vorschriften über Arbeitszeit und hybrides Arbeiten im Einklang mit den Dienststellen der Kommission. Trotz der anhaltenden Haushaltszwänge, die durch die Inflation verursacht wurden, war die ETF in der Lage, ihre Ausgaben effektiv zu verwalten, kostensparende Maßnahmen einzuführen und ohne größere Störungen das Arbeitsprogramm neu zu reproduzieren.

Die Halbzeitbewertung ihrer Strategie 2027 und ihre Umfrage zur Mitarbeiterzufriedenheit im Jahr 2023 führten in Kombination mit einem Prognoseprozess zur Positionierung des ETF als wichtiger globaler HCD-Player bis 2040 und darüber hinaus zu strategischen Überlegungen sowohl intern als auch mit wichtigen Partnern. Neue Kommunikationskanäle und interne Arbeitsgruppen sowie strategische Gespräche mit führenden globalen Influencern sind in Bewegung, um mögliche Entwicklungen zu erforschen, die die nächste Generation prägen könnten. Dies wird einen internen Rekalibrierungsprozess unterstützen, der Anfang 2024 beginnen wird.

Diese vorausschauende Kultur wird es der ETF ermöglichen, Belege dafür zu entwickeln, wie HCD potenzielle Entwicklungen beeinflussen kann, wodurch die anstehenden Herausforderungen angegangen werden und Chancen ergriffen werden, wenn sie sich entwickeln. Gleichzeitig wird dies die Bereitschaft und Anpassungsfähigkeit der Organisation weiter ausbauen und so ihre Widerstandsfähigkeit und ihre Fähigkeit stärken, Unsicherheiten während der Entwicklung der Zukunft zu übernehmen.

Diese Entwicklungen und Errungenschaften spiegeln sich in den Key Performance Indicators (KPIs) der Agentur wider, die zeigen, dass sie weiterhin relevant und in der Lage sind, auf die sich ändernden Bedürfnisse der Partnerländer zu reagieren, sowie in den Anträgen der Europäischen Kommission und der EU-Delegationen.

Umsetzung des jährlichen Arbeitsprogramms der ETF – wichtigste Erfolge des Jahres

Die ETF hat im Rahmen ihres Arbeitsprogramms 97,69 % ihrer geplanten Maßnahmen in ihren Partnerländern erfolgreich umgesetzt. Dies ist ein beeindruckendes Ergebnis, das das Ziel der Organisation um mehr als sieben Punkte übertrifft. Darüber hinaus wurden 83,93 % dieser Maßnahmen rechtzeitig abgeschlossen und damit das Ziel um fast vier Punkte überschritten. Darüber hinaus ist die ETF stolz darauf, 100 % der Prüfungsempfehlungen und Feststellungen unter ihrer direkten Kontrolle umgesetzt zu haben.

Im Folgenden werden die wichtigsten Erfolge im Laufe des Jahres hervorgehoben. Diese geben einen Einblick in die Art und Weise, wie die ETF die Kommissionsdienststellen und die Partnerländer unterstützt. Sie sind nach der Interventionslogik der ETF im Rahmen ihrer Strategie 2027 organisiert. Sie basiert auf drei strategischen Zielen, wobei der Schwerpunkt auf der Entwicklung von Kompetenzen und der Entwicklung des Systems der allgemeinen und beruflichen Bildung in einer Perspektive des lebenslangen Lernens liegt.

Die drei Ziele sind: Kompetenzrelevanz und -vorwegnahme, Kompetenzentwicklung und -validierung sowie Leistung und Qualität der allgemeinen und beruflichen Strategien. Diese werden in thematischen Bereichen und drei Kerndienstleistungen erbracht:

Wissensdrehscheibe, Überwachung und Bewertung sowie politische Beratung. Die drei Kerndienstleistungen sind in die Projekte der ETF integriert, um die Wirkung ihrer Geschäftstätigkeit zu steigern und einen Mehrwert für die Stakeholder zu schaffen. Der Wissensknotenpunkt und die Überwachungs- und Bewertungsdienste prägen die Diagnose- und Antizipationskapazitäten der ETF, die Innovationen vorantreiben und als solide Grundlage für die politische Beratung von Partnerländern und EG-Diensten dienen.

Um schließlich die ETF-Operationen an die Ziele der Kommission anzupassen und die Ziele für nachhaltige Entwicklung weiter zu verwirklichen, verstärkte die ETF 2023 ihre Querschnittsdimensionen in ihren Tätigkeitsbereichen: Ökologisierung, Digitalisierung, Gender und Inklusion sowie Migration. Weitere Einzelheiten zu den operativen Erfolgen der ETF sind Abschnitt 1 und Anhang 1 zu entnehmen.

Kompetenzrelevanz und Vorfriede

Im Rahmen dieses strategischen Ziels unterstützt die ETF Partnerländer dabei, sich ändernde Qualifikationsanforderungen (einschließlich Qualifikationslücken und Qualifikationsmissverhältnisse) auf nationaler, sektoraler und territorialer Ebene durch die Generierung neuer Erkenntnisse zu antizipieren und zu überwachen. Bei der Entwicklung moderner Arbeitsmarktinformationssysteme sowie inklusiver und wirksamer aktiver Arbeitsmarktpolitik wird methodische Unterstützung und politische Beratung geleistet. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit einem breiten Spektrum von Interessenträgern, einschließlich Sozialpartnern und Arbeitgebern.

Darüber hinaus bietet die ETF politische Beratung für die Modernisierung der Qualifikationssysteme und die Entwicklung von Qualifikationen, die für neue Arbeitsmarkt- und Arbeitsplatzrealitäten relevant sind. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Vergleich nationaler und regionaler Qualifikationsrahmen mit dem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) und einem verbesserten Fokus auf Validierung, Mikrocredentials und Modularisierung von Lehrplänen gewidmet. Ebenso unterstützt die ETF die Mobilitäts- und Migrationspolitik

der EU mit besonderem Schwerpunkt auf der Rolle von Kompetenzen bei der Bekämpfung der Ursachen der Migration sowie bei der Unterstützung von Talentpartnerschaften und Arbeitskräftemobilität.

Die Relevanz der Agentur wird ferner durch die mehrfachen Verweise auf die ETF-Arbeit in dem von der Kommission Ende 2023 veröffentlichten Talent-Mobilitätspaket hervorgehoben, einschließlich der Anerkennung des ukrainischen Ressourcenzentrums, das seit seiner Einführung mehr als 27,000 Besucher hatte. Weitere Highlights des Jahres sind die Beschäftigung der ETF-Methode für die Zukunft der Arbeit und die Ermittlung des künftigen Qualifikationsbedarfs in verschiedenen Wirtschaftssektoren in den Partnerländern. Dies wurde mithilfe von Big Data durchgeführt und führte zu wichtigen Verkaufsstellen, darunter ein länderübergreifendes Papier über zukünftige Kompetenzen und eine gemeinsame Veröffentlichung über zukünftige Kompetenzen im Handwerkssektor.

Im Jahr 2023 kartierte die ETF die Kompetenzen für grüne Volkswirtschaften in allen ihren Partnerländern und lieferte eine aktuelle Analyse des Status quo der Einbeziehung grüner Kompetenzen in Lehrpläne und nationale Strategien. Die Arbeit der Agentur zu grünen Kompetenzen wurde auf der COP28 in Dubai vorgestellt und diskutiert, wo die ETF mit der GD EMPL zusammenarbeitete, um mehrere Veranstaltungen zu organisieren. Darüber hinaus wurde die EU-Umfrage zu Kompetenzen und Beschäftigung in Zusammenarbeit mit dem Cedefop in ausgewählten Partnerländern (Westbalkan und Israel) durchgeführt, die einen weiteren Beitrag zur Arbeit der ETF bei der Messung des Missverhältnisses von Qualifikationen in den Partnerländern leisteten und einen neuen Arbeitsbereich zur Antizipation von Qualifikationen eröffneten, indem sie den Qualifikationsbedarf der Arbeitnehmer untersuchte.

Das Skills Lab Network hat sich in nur zwei Jahren seit seiner Gründung fast verdoppelt und 300 Mitglieder erreicht und erfolgreich eine Aufforderung zur Einreichung innovativer Vorschläge gestartet. Darüber hinaus war 2023 das dritte Jahr des Green Skills-Wettbewerbs der ETF mit 575 Anträgen aus über 70 Ländern. Aus der öffentlichen Abstimmung gingen 5.826 Stimmen ein, und ein Gewinner aus dem Libanon für eine „Null-Abfall“-Initiative wurde ausgewählt. Die Preise wurden in Brüssel von Kommissar Nicolas Schmit (GD EMPL) und Oliver Ropke, Präsident des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses, verliehen.

Die ETF setzte weitere Folgemaßnahmen und politische Leitlinien für die Jugendgarantie (YG) in den westlichen Balkanstaaten und den politischen Dialog über Jugend und NEET in den Ländern der Union für den Mittelmeerraum (UfM) und der Östlichen Partnerschaft (Östliche Partnerschaft) fort. Die Umsetzungspläne der YG wurden in allen WB-Ländern (außer Bosnien und Herzegowina) unter Einbeziehung von Aspekten des nichtformalen und informellen Lernens umgesetzt und werden Orientierung für die IPA-Programmierung für die nächsten Jahre bieten.

Darüber hinaus hat die ETF zum Global Inventory of National and Regional Qualifications Frameworks, zum VNFIL-Inventar, zur Gestaltung, Ausgabe und Anerkennung von Mikrocredentials, zur internationalen Kartierung nationaler Qualifikationsagenturen und Kartierung von Qualifikationszentren, zur offenen Architektur und Leitlinien für die Einrichtung nationaler Qualifikationsdatenbanken sowie zum Prototyp eines Netzwerks von Qualifikationsdatenbanken beigetragen.

Die ETF leistete auch einen Beitrag zur EU-Strategie in Afrika durch ihre Analyse von Gender, HCD, TVET und Beschäftigung in der Landwirtschaft in Ruanda. Dies wurde mit einem Schulungskurs über die Vorfremde auf Qualifikationen und das Matching verbunden, das in Ruanda und Laos für EUDs entwickelt und umgesetzt wurde. Parallel dazu wurde der ACQFII im Jahr 2023 geboren, und ein AU-weites Netzwerk – African Qualifications Network – wurde gestartet, um den Fortschritt der Länder auf der Grundlage definierter und vereinbarter Empfehlungen zu unterstützen. Im ersten Jahr diente der ACQFII bereits als globale Referenz für Länder, die ihre Richtlinien zur Entwicklung ihrer NQFs nutzten. Darüber hinaus ist das Peer-Learning zwischen afrikanischen Ländern, das durch den ACQRII ermöglicht wird, zu einem Schlüssel für Motivation, Eigenverantwortung, Kapazitätsentwicklung und Förderung der kontinentalen Teilnahme geworden.

Die ETF unterstützte Länder in Zentralasien bei der Prüfung des gegenseitigen Interesses an der Zusammenarbeit bei Qualifikationen und beim Lernen aus den Erfahrungen des EQR und des ACQF. Peer-Learning-Aktivitäten im Rahmen des DARYA-Projekts ermöglichten es den Ländern, das regionale Verständnis von modernen Qualifikationen und Qualifikationssystemen zu stärken, indem sie die neuesten Entwicklungen teilen, ein Glossar der Begriffe „Nationale Qualifikationssysteme – NQS“ erstellen und eine Kartierung und einen Vergleich von NQRs durchführen. Letztlich ermöglichte dies die Schaffung einer informellen Gemeinschaft von Interessengruppen mit Interesse und Motivation, voneinander zu lernen und die Kapazitäten im Bereich der Qualifikationssysteme zu verbessern.

Kompetenzentwicklung und Validierung

Im Rahmen dieses Ziels unterstützt die ETF Partnerländer bei der Förderung von Innovationen im Unterricht und Lernen für junge und erwachsene Lernende in formalen, informellen und nicht formalen Lernumgebungen. Die ETF fördert auch Exzellenz in der beruflichen Aus- und Weiterbildung in den Partnerländern und fördert Vernetzungsmöglichkeiten für Exzellenzzentren zwischen Partnerländern und der EU. Darüber hinaus bietet die ETF Unterstützung bei der Verbesserung der arbeitsbasierten Lern- und Berufsberatung sowie Maßnahmen zur Unterstützung von Umschulungs- und Weiterbildungsstrategien durch enge Zusammenarbeit mit Vertretern des Privatsektors und Unternehmen in Partnerländern.

Ein wichtiges Highlight des Jahres ist der Beitrag der ETF zum Projekt ERASMUS+ Habitable – Alliance of Excellence in Vocational Training for Sustainable Habitat, das darauf abzielt, auf den Fachkräftemangel und das Missverhältnis zu reagieren, das durch den digitalen und ökologischen Wandel im Lebensraumsektor verursacht wird. Die ETF riet der Europäischen Kommission ferner, Erasmus+Berufsberatungs- oder Euro-Leitlinien für weitere Erweiterungsländer zu öffnen. Dadurch können mehr Partnerländer Zugang zu Erasmus+ und zur ETF erhalten, um künftige Aufforderungen weiter zu beeinflussen. Im Projekt Habitable sind zwei ENE-Partnerländer vertreten: Moldawien und Georgien. Das ENE-Netzwerk wurde im Jahr 2023 erweitert und zählt derzeit 291 registrierte Mitglieder aus 47 Ländern.

Die Karriereberatung in der UA-Aktivität folgte einer ETF-geführten Studie und Beratung. Im Bereich der Internationalisierung der Zentren für berufliche Exzellenz (CoVEs) analysierte die ETF ihre Rolle für den doppelten Übergang und ihren Beitrag zu Forschung und Innovation. Das Selbstbewertungsinstrument zur Unterstützung der Entwicklung von CoVEs

wurde in Absprache mit internationalen Vertretungsgremien entwickelt und Vorschläge für die Umsetzung eines Qualitätspreises zur Anerkennung der Exzellenz in der beruflichen Aus- und Weiterbildung vorgelegt.

Im Jahr 2023 wurden neue Instrumente eingeführt und erfolgreich verbreitet. Die Einführung von Scaffold war äußerst erfolgreich, auch in hochrangigen Meetings, Konferenzen und gezieltem Vertrieb. Das Scaffold-Kartendeck wurde als praktisches Werkzeug für Pädagogen eingesetzt, um die Schlüsselkompetenzentwicklung zu unterstützen, die in mehreren Schulen ausgerollt werden soll. Die Anwendung und Erprobung von Ready in Israel führte zur Entwicklung neuer pädagogischer Ansätze und trug in der Ukraine zur Entwicklung des neuen Lehrerentwurfs bei. Darüber hinaus umfasste Peer Learning Standards für Lehrpläne und Lehrer, einschließlich der Pilotierung von Selfie. Die ETF trug auch zum EU-Bildungsgipfel mit Empfehlungen für die Halbzeitüberprüfung des Bildungsraums der EU bei und unterstützte direkt sowohl die GD EAC als auch die GD GROW.

Die ETF-Analyse des Agrar- und Lebensmittelsektors auf dem westlichen Balkan wurde von den Forschungszentren Serbiens und Bosniens und Herzegowinas in ein gemeinsames Projektkonzept umgewandelt, das zur Finanzierung vorgelegt wurde. Gleichzeitig ersuchte Albanien um Unterstützung für politische Beratung in drei vorrangigen Bereichen für intelligente Spezialisierung, darunter erneuerbare Energien und natürliche Ressourcen, nachhaltigen und diversifizierten Tourismus sowie Gesundheits- und nachhaltige Lebensmittelkette. Der Antrag wurde in den Wachstumsplan für Albanien aufgenommen. Schließlich wurden die Beiträge der ETF zur Entwicklung des Humankapitals in die überarbeitete Methodik für intelligente Spezialisierung der EG aufgenommen.

Leistung und Qualität der Politik der allgemeinen und beruflichen Bildung

Im Rahmen dieses Ziels unterstützt die ETF die Länder bei der Überwachung und Verbesserung der Leistung ihrer Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung und der Politik des lebenslangen Lernens. Dies geschieht durch die Nutzung von Monitoring- und Bewertungsergebnissen, um maßgeschneiderte politische Beratung für EU-Interventionen und -Investitionen sowie für systemische Reformen in den Partnerländern zur Leistungssteigerung zu liefern.

Eines der Höhepunkte des Jahres war die Veröffentlichung des länderübergreifenden Monitoring-Berichts über Bildung, Kompetenzen und Beschäftigung: Trends für die Entwicklung 2023. Dies zeigte den Wert von Evidenz und Daten aus dem Torino-Prozess und KIESE sowohl für interne als auch für externe Zielgruppen, wodurch ETF-Länderinformationen in den Vordergrund gerückt wurden. Darüber hinaus wird die Übertragung der RED-Methodik an die GD NEAR zur Überwachung der Fortschritte der Kandidatenländer zu einem Schlüsselinstrument für eine objektive Bewertung im Einklang mit den EU-Integrationskriterien werden.

Eine breit angelegte Konsultation in Zentralasien mit 34,000 jungen Menschen aus der Region fand im Rahmen der DARYA in Zusammenarbeit mit UNICEF statt. Dies ermöglichte die Identifizierung digitaler Erfahrungen in der Region sowie ein besseres Verständnis für ihre Bedürfnisse, Erwartungen und Potenziale für die Zukunft. Diese sind von entscheidender Bedeutung für die Überwachung der Erfüllung künftiger Versprechen und Möglichkeiten, mit denen die Systeme in die Lage versetzt werden können, lebenslange Chancen zu erreichen.

2023 war auch ein Jahr, das mehr Anerkennung für das Fachwissen der ETF in Bezug auf und die Anerkennung der Rolle zivilgesellschaftlicher Organisationen als relevante Systemakteure brachte, insbesondere bei der Bekämpfung schutzbedürftiger Gruppen, so dass in der allgemeinen und beruflichen Bildung und in der Beschäftigung niemand zurückgelassen wird. In diesem Zusammenhang hat sich die ETF auch in ihrer Positionierung als Humankapital-Entwicklungsakteur in fragilen Umgebungen weiterentwickelt. Dies wurde durch ein tiefes Verständnis der Zusammenhänge zwischen Resilienz (und verschiedenen Fragmenten), Governance und Entwicklung des Humankapitals unterstützt.

Die ETF ermöglichte es ihren Interessenträgern auch, ein stärkeres Bewusstsein dafür zu schaffen, dass öffentlich-private Zusammenarbeit erforderlich ist, um lebenslanges Lernen für alle Wirklichkeit zu machen, und dass der soziale Dialog für die Politikgestaltung von entscheidender Bedeutung ist. Schließlich wurde die Zusammenarbeit der ETF mit dem QA Forum von ihrem transnationalen Ansatz auf die Zusammenarbeit mit Ländern ausgeweitet, was zu mehreren Beratungsanfragen führte, darunter aus Georgien, Moldau, Armenien und Usbekistan zu Themen wie EQAVET oder QA-Mechanismen für VNFIL.

Kennzahlen (KPIs)

Im Jahr 2023 erzielte der ETF in allen seinen Funktionsbereichen ein sehr hohes Leistungsniveau. Dies zeigt sich daran, dass die Agentur bei den meisten KPIs, die im Jahr gemessen wurden, über oder deutlich über dem Ziel liegt. Die Verpflichtungsquote betrug 99,85 %, und die fristgerechte Zahlungsquote blieb mit 95 % hoch und lag damit über den jeweiligen Zielvorgaben von 98 % und 90 %. Die Annullierungsrate der Zahlungsermächtigungen betrug 0,36 %, und die Ergebnisquote lag bei 99,87 % und lag damit deutlich über dem Ziel, was die Tatsache verdeutlicht, dass die Maßnahmen, die die ETF als Reaktion auf Schocks wie die russische Aggression in der Ukraine und die Inflation eingeführt hat, sehr wirksam waren, um ein anhaltendes und sehr hohes Niveau der Umsetzung des jährlichen Arbeitsprogramms sicherzustellen.

Dies erstreckt sich auf die Erfolgsquote der geplanten Tätigkeiten im Arbeitsprogramm 2023, die 97,69 % betrug, und die rechtzeitige Durchführung von Maßnahmen mit 83,93 %, deutlich über dem Ziel von 90 % bzw. 80 %, und der Nachweis, dass die ETF wirksam gegen die Pandemie, geopolitische Schocks, Budgetzwänge, Auswirkungen auf ihre operative Arbeit und die Bedingungen in den Partnerländern vorgegangen ist. Ebenso blieb die Umsetzungsrate der Prüfungsempfehlungen unverändert bei einem gleichbleibenden Höchststand von 100 % wie in den Vorjahren, was die Zusage der Geschäftsleitung verdeutlicht, Empfehlungen weiterzuverfolgen.

Darüber hinaus ist es der ETF nach und nach gelungen, die Personalzuweisung für die operative Stellenkategorie zu erhöhen: im Jahr 2023 erreichte sie 77,52 % gegenüber 74,41 % im Jahr 2022 und verringerte gleichzeitig die administrative Unterstützung und Koordinierung. Der entsprechende Indikator für die administrative Unterstützung in Bezug auf die Gesamtzahl der Bediensteten liegt bei 14,92 % und damit deutlich unter der Höchstgrenze von 30 %. Schließlich lag die durchschnittliche Leerstandsquote der ETF-Mitarbeiter in zugelassenen Stellen Ende Dezember 2023 bei 0 % und damit deutlich unter dem Zielwert von 12,5 %.

Die Vergleichstabelle der 15 wichtigsten Leistungsindikatoren (KPIs) ist in Anhang 1 für die Halbzeitperspektive 2018-2023 dargestellt, von denen 11 KPIs für die Bewertung und das Benchmarking des Direktors zwischen Agenturen verwendet werden, und vier operative Kennzahlen, die auf die wichtigsten Tätigkeiten der Arbeit der ETF in den Partnerländern abzielen. Die Indikatoren spiegeln ein hohes Maß an Finanzdisziplin, ein solides Organisationsmanagement sowie die Bestätigung der Auswirkungen der ETF-Arbeit in den Partnerländern wider. Die Schlussfolgerungen aus Prüfungs- und Bewertungsberichten sowie die interne Überwachung unterstützen auch die Bewertung der Reife und Stabilität der Agentur und ihres soliden internen Kontrollsystems.

Wichtigste Schlussfolgerungen zum Finanzmanagement und zur internen Kontrolle

Im Einklang mit ihren Governance-Regelungen führt die ETF Geschäfte in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften durch, arbeitet offen und transparent und erfüllt ein hohes Maß an professionellen und ethischen Standards.

Um die Erreichung der politischen, Management- und operativen Ziele zu gewährleisten, hat die ETF eine Reihe von Grundsätzen der internen Kontrolle und Leistungskennzahlen für Unternehmen auf der Grundlage internationaler bewährter Verfahren angenommen. Die Haushaltsordnung schreibt vor, dass die Organisationsstruktur und die internen Kontrollsysteme, die für die Ausführung des Haushaltsplans verwendet werden, im Einklang mit diesen Grundsätzen eingerichtet werden.

Die jährliche Überprüfung des internen Kontrollsystems und der organisatorischen Leistung im Jahr 2023 bietet dem ETF-Management weiterhin hinreichende Gewähr hinsichtlich der Einhaltung aller internen Kontrollen, des ordnungsgemäßen Funktionierens der bestehenden Systeme und der organisatorischen Leistung. Die Bewertung für 2023 liefert ein sehr positives Bild sowohl in Bezug auf die Wirksamkeit (mit nur einem Grundsatz, der geringfügige Verbesserungen erfordert) als auch in Bezug auf die Kosteneffizienz im Vergleich zu 2022 (siehe Abschnitt III für weitere Einzelheiten).

Wie oben erwähnt, verwendet der ETF eine Reihe von Performance-KPIs für Unternehmen, um die organisatorische Performance zu verfolgen und zu überwachen. Dazu gehören die KPIs für Direktoren dezentraler Agenturen der EU und andere bereits bestehende Leistungskennzahlen für Unternehmen. Sie zeigen, dass die ETF im Jahr 2023 die von der EU bereitgestellten Mittel verwendet hat, um ihre Tätigkeiten rechtzeitig in angemessener Menge und Qualität im Vergleich zu vereinbarten Benchmarks und Zielen durchzuführen.

Die ETF untersuchte auch ihre Funktionen und die Erbringung ihrer Dienstleistungen sowie ihre Ergebnisse, Ergebnisse und Auswirkungen durch systematische Evaluierungen. Darüber hinaus analysiert die ETF regelmäßig die verfügbaren Kontrollergebnisse und Indikatoren sowie die Bemerkungen und Empfehlungen des Internen Auditdienstes und des Europäischen Rechnungshofs. Diese Elemente wurden bewertet, um ihre Auswirkungen auf die Zuverlässigkeit des Managements in Bezug auf die Erreichung der Kontrollziele zu ermitteln (weitere Einzelheiten finden Sie unter PARTS II, III & IV).

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das Management der ETF hinreichende Gewähr dafür hat, dass geeignete Kontrollen vorhanden sind und wie vorgesehen funktionieren, die Risiken angemessen überwacht und gemindert und notwendige Verbesserungen und Verstärkungen durchgeführt werden. Die Direktorin hat in ihrer Eigenschaft als Anweisungsbefugter die Zuverlässigkeitserklärung unterzeichnet.